Wissenschaftliche Weiterbildung nach dem Baukastenprinzip

„Freiräume für die wissenschaftliche Weiterbildung“
an der Universität Freiburg als Fallbeispiel

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

AUFSTIEG DURCH BILDUNG >>
OFFENE HOCHSCHULEN

UNI FREIBURG

Gliederung

1. **Ausgangslage: Aufbau von Master-Programmen**

2. **BMBF-Programm „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“**
   - Politische Agenda und Zielsetzungen
   - Rahmenbedingungen und Begriffsdefinitionen

3. **„Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung – Windows for Continuing Education“: das Freiburger Verbundvorhaben**
   - „Baukasten“-Idee
   - Erste Erfahrungen aus den Pilotdurchläufen
   - Ausblick

Master-Online Programm

- **Seit 2007 Aufbau von 7 Master-Programmen**
- **Für die klassischen Professionen**
  - Medizin
  - Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung
  - Ingenieurswesen
- **Durchgängig im Blended-Learning-Format: Berufsbegleitend in Teilzeit studierbar**
- **Gut etabliert, aber**
  - Studiendauer je nach Vorbildung bis zu 7 Semester
  - Investition: Studiengebühren bis zu 30 T €/TN

Rahmenbedingungen

- **Gründung FRAUW** (Freiburger Akademie für Universitäre Weiterbildung) **als zentrale Serviceplattform 2010**
- **Kooperationsvertrag mit Swissuni 2011**
- **Einführung der Schweizer Abschlusssystematik 2011**
- **Hochschulrechtsreformen in BaWü 2012 und 2014**
  - Modulstudien
  - Hoheitliche Trägerschaft
  - Weiterbildender Bachelor

Weiterbildungsangebot: Systematik

Level	***Abschluss/ Titel***	***Credit Points***
Weiterbildungs-Master	MAS: Master of Advanced Studies oder M.A./M.Sc./MBA	90 – 120
Weiterbildungs-Diplom	DAS: Diploma of Advanced Studies	mind. 30
Weiterbildungs-Zertifikat	CAS: Certificate of Advanced Studies	mind. 10
Weiterbildungskurs	Teilnahmebestätigung	optional
Zusatzausbildung	Approbation	keine

in Kooperation mit swissuni

Universitäre Weiterbildung Schweiz
Formation continue universitaire suisse
Formazione continua universitaria svizzera
Swiss University Continuing Education

Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen

Die BMBF-Programmatik basiert auf drei Entwicklungen

- wachsende Bedeutung von Wissen und wissenschaftlichen Erkenntnissen für immer mehr Berufsfelder
- demografischer Wandel
- weltweiter Wettbewerb auch in Bildung und Wissenschaft

Gesellschaftliche Aufgaben der Hochschulen

- Bildungsbedarfe im LLL-Kontext befriedigen
- Innovationsdruck abfedern (Forschung & Transfer)

Konsequenz:
Wachsende Nachfrage in Fort- und Weiterbildung, vor allem im tertiären und quartären Bereich

Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen

UNI FREIBURG

Zielsetzung des Förderprogramms

Hochschulen sollen durch die Entwicklung neuer Studien- und Weiterbildungsformate zu Orten lebenslangen Lernens werden

- **Öffnung für (Weiter-)Bildungszielgruppen**, die sich in ihren (Bildungs-) Biografien, Lebens-erfahrungen, Fähigkeiten und Erwartungen von sog. „traditionellen“ Studierenden unterscheiden
- **Öffnung gegenüber Unternehmen**, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterbilden möchten und / oder nach Möglichkeiten suchen, ihre Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern und dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken

Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen

Erforschung, Konzeption, Entwicklung und Erprobung neuer Angebote in der ersten Förderphase

- zwei Wettbewerbsrunden, jeweils zwei Förderphasen
- Wissenschaftliche Begleitung
- Evaluation
- 250 Millionen Euro

Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen

- **26 geförderte (Verbund-)Vorhaben in der ersten Runde**
  - v.a. berufsbegleitende Studiengänge, Zertifikatsangebote, Einzelmodul-Angebote
- **47 weitere geförderte Projekte in der zweiten Wettbewerbsrunde**

Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung

Verbundvorhaben

- **Universität Freiburg** (Verbundkoordination)
- **Fraunhofer Gesellschaft**
  (in der ersten Förderphase vertreten durch das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme, ISE und das Fraunhofer-Institut für Kurzzeitdynamik, Ernst-Mach-Institut, EMI),
- **Fraunhofer Academy**
  (Einrichtung der Fraunhofer-Gesellschaft für die Weiterbildung von Fach- und Führungskräften)

Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung

UNI FREIBURG

Projektziele

- **„Baukasten“**
  - Weiterbildungsmodule zu neuen Themen erarbeiten
  - Inhalte bestehender, weiterbildender MasterOnline-Studiengänge der Universität Freiburg als Einzelmodule erschließen
  - die Expertise der Freiburger Fraunhofer-Institute in die wissenschaftliche Weiterbildung integrieren.
- Aufbau der **Freiburg Academy of Science and Technology** (FAST)
  - Training-on-the Project

Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung

Modulbaukasten

Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung

Universität Freiburg - Medizinische Fakultät

Palliative Care Basics

- Grundlagen der Palliativmedizin
- Psychosoziale, spirituelle und kommunikative Aspekte in Palliative Care

Knowledge Translation

- Medizinische Forschung verstehen

Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung

Universität Freiburg – Technische Fakultät

Solar Energy Engineering

Embedded Systems

- Projektmanagement in Software Engineering für Embedded Systems
- Wissenschaftliches Arbeiten
- Regelungstechnik

Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung

Fraunhofer Gesellschaft

Fraunhofer ISE

DAS Energiesystemtechnik

- CAS Intelligente Energienetze
- CAS Energieelektronik

Fraunhofer EMI

DAS Sicherheitssystemtechnik

- CAS Technische Sicherheit
- CAS Risikoanalyse

Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung

UNI FREIBURG

Freiburg Academy of Science and Technology - FAST

Weiterbildung durch Forschung

Vortrag zu FAST im Forum 10

Jochen Ehrenreich und Dr. Michael Krause

Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung

„Arbeitsteilung“

- Inhalts- und Angebotsentwicklung an den Fakultäten mit/durch wissenschaftliches Personal
- Z-Projekt, Fachbereich Wissenschaftliche Weiterbildung, FRAUW
  - Verbundkoordination, Beratung und Begleitung bei der Angebotsentwicklung, Projektworkshops, Klärung rechtlicher Fragen, Qualitätssicherung, zentrale Vernetzung und Kommunikation
- Z-Projekt, Servicestelle E-Learning
  - Erprobung und Aufbau der technischen Infrastruktur, Unterstützung bei der didaktischen Konzeption und bei der Nutzung der technischen Infrastruktur, E-Learning-Qualifizierungsprogramm für Lehrende

Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung

UNI FREIBURG

Erste Erfahrungen

- **Alle Teilprojekte haben pilotiert**
  - Quantitäten
  - Werden sehr gut angenommen
    Aber: wenige Teilnehmende aus der Gruppe Meister/Techniker
  - Erster „echter“ Test am Markt ab Oktober
- **Positive Rückmeldung aller Beteiligter**

Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung

Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung

UNI FREIBURG

Stärken des Baukastens

- **Gute Akzeptanz in der Universität**
  - Neue Projekte in der gleichen Systematik im Bereich Gesundheitsförderung (MWK BaWü) und Museums- und Sammlungswissen (2. Runde OH)
  - Bestehende Kurse der Wissenschaftlichen Weiterbildung an die Systematik angepasst
- **Gute Akzeptanz im Netzwerk**
  - Andere Anbieter wiss. Weiterbildung haben Systematik übernommen oder streben es an
  - Neue Kooperationspartner

Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung

Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung

UNI FREIBURG

Herausforderung

- Bislang kein „echter“ Markttest, Schlüsse auf „Marktreife“ nur begrenzt möglich
- Fragen der Vereinbarkeit
- Noch offene und zu klärende Fragen der Anerkennung/Anrechnung
- (längere) Verfügbarkeit des Lehrpersonals und Stabilität der Projektmitarbeit im universitären Kontext
- Verträglichkeit der Kosten für die Teilnehmenden

Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung

UNI FREIBURG

Vision und Zukunft

„Baukasten“ über die Pilotprojekte hinaus erweitern und inhaltlich diversifizieren

- geeignete Bestandteile bestehender / entstehender Bachelor- oder Masterstudiengänge zu Weiterbildungs-angeboten weiterentwickeln
- Interdisziplinäre und teilprojektübergreifende Angebote
- Aufbereitung vorliegender Lehrveranstaltungskonzepte
- Umfangreiches Beratungs- und Betreuungsangebot (Interessierte, Teilnehmende, Dozierende, Projektmitarbeitende)

Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung

UNI FREIBURG

Vision und Zukunft

Flankierende Maßnahmen

- Übergänge gestalten,
  Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen
- Angebot von Brückenkursen („Brücken in den Baukasten“)
- Austausch mit dem Sektor der beruflichen Bildung
  - Kooperationen mit KMU
  - Vermittlung überfachlicher Kompetenzen

Diskussionsfragen

- Erreichen wir tatsächlich unsere **Zielgruppe(n)**?
- Erreichen wir tatsächlich **Durchlässigkeit** zwischen den Phasen und Säulen des Bildungssystems?
- Wie können mögliche **Profillinien** sinnvoll gestaltet werden?
- Wie könnte ein Konzept für **Brückenkurse** und überfachliche Inhalte aussehen?

Kontakt

Rückfragen gern an:

Simone Fényes

Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung

Toni Charlotte Bünemann

Jan Ihwe

Freiburger Akademie für Universitäre Weiterbildung (FRAUW)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!